

LEOPOLD MOZART AN MARIA ANNA MOZART SALZBURG  
MÜNCHEN, 16. UND 17. DEZEMBER 1774

mit Nachschrift von Wolfgang Amadé Mozart

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 302]

München den 16 Decemb:

1774

- 5 Nun hat die Nannerl eine Wohnung. und wo glaubst du wohl? – – Bey der *Madame*  
oder vielmehr bey der verwittibten gnädigen Frau von Durst, gewesten Salzmaÿrin  
zu Reichenhall zu welcher der h: von MÖlk so oft hinüber gefahren, und wir so oft  
haben nennen hören; zu einer Frau, die erst 26 oder 28 Jahre höchstens alt ist, Braunet,  
schwarzaugend, sehr eingezogen, und voller belesenheit und vernunft ist, die übrige  
10 gens keinen Umgang von schmirbern um sich leidet, und sehr höflich und angenehm  
ist. Und wer glaubst du hat mir zu diesem Ort verholffen? – – der h: von *Dufraisne*.  
Er fragte mich warum ich die Nannerl nicht auch mitgenommen: ich sagte ihm daß sie  
zwar Gelegenheit hätte in der Gesellschaft der *Md.<sup>me</sup>* von *Robini* nach München zu  
kommen, da wir aber itzt bey h: von *Pernat* wohnten, so wüste ich kein Ort für sie. Er  
15 besann sich; und sagte mir endlich, er wüste ein Ort, bey der *Md.<sup>e</sup>* v Durst. Er wollte  
unter der Hand mit ihr sprechen, und hören was sie sagte, er mache sich gute Hof-  
nung, indem sie ganz allein und eine Person sey, wo nichts als ihre nächste freunde  
und herrn *Dufresne* Eltern hinkommen. Er brachte mir dann auch Nachricht, daß es  
in so weit richtig wäre, nur hätte sie Anstand sie möchte sich den h: von *Belval* da-  
20 durch ins Hauß ziehen, weil sie weis, daß er bey uns in Salz: war; Nicht daß er die  
Nannerl nicht etwa besuchen dürfte, sondern er möchte dadurch Gelegenheit nehmen  
auch nach der Hand ihr über den Hals zu lauffen. Die Ursache ist ganz natürlich. Eine  
junge Wittwe will keine öftern Besuche von einem Mann, der mit seiner Frau nicht  
lebt.
- 25 Heute war ich selbst bey ihr. die Nannerl bekommt ein aigenes Zimmer zum schlaffen.  
solches ist zwar etwas finster, allein die übrige Zeit wird sie bey der Gnädigen Fr:  
in ihrem Zimmer zubringen, das auf den grossen Markplatz herabgeheth, und wohin  
auch ein flügl wird gesetzt werden.
- Nun kommt der Zufall, wo die Nannerl sieht, wie Elend es ist wenn man sich selbst  
30 keine Haube aufsetzen, und sich selbst weder einschmieren, noch andere derley Klei-  
nigkeiten thun kann.
- Man kann nicht allzeit die Ehehalten anderer Leute zu seinen diensten haben. Ich ver-  
muthe die Gnädige Frau wird ihren Kopf wohl meistens selbst in Ordnung zu bringen  
gewohnt seÿn. die Nannerl muß also eine *negligé* haube selbst sauber aufzusetzen und  
35 sich einzuschmieren gewöhnen und das *Clavier* recht *exercieren*. absonderlich die *Sona-  
ten* vom *Paradies* und *Bach* etc: und das *Concert* von *Luchesi* etc. Noch haben wir keinen  
Brief von euch. wir Kissen euch beyde, empfehlen uns aller Ort und bin

40 Wie geht es denn wegen dem Ball auf dem Rathaus? – was macht *Miss Pimpess*? –  
 der alte Mzt manu propria  
 Md<sup>e</sup>: von Durst hat auch ein Kleines Leckerl, ich mein es heist *Finettl*.

[Nachschrift:]

45 Ich habe zahnwehe.  
*johannes chrisostomus Wolfgangus Amadeus Sigismundus Mozartus Mariæ annæ Mozartæ matri et sorori, ac amicis omnibus, præsertimque pulchris virginibus, ac freillibus, gratiosisque freillibus*  
 S: P: D:

50 [Nachschrift:]

den 17<sup>ten</sup> morgens.  
 gestern Blieb der Wolfg: zu Hauß weil er Zahnwehe hatte, und heute wird er auch zu Hause bleiben, dann er ist nun geschwollen.  
 vor allem muß die Nannerl Gelegenheit suchen dem Graf *Sauerau* zu sagen, daß sie  
 55 Lust hat in *Compagnie* der Md.<sup>me</sup> v *Robini* und h: gschwendners nach München zu reisen. Man muß ihm vor allen das vertrauen machen solches zu sagen. *addio*. heute hoffe einen Brief von dir zu sehen.

h: von *Pernat* und *Bellval* empf: sich allezeit.

60

mit nächster Post werde das mehrere schreiben.  
 Eben empfangen Euren Brief. Ihr hattet keine *adresse* nötig. wir wissen die Post; und die Post weis uns.  
 h: *Fischietti* hat gut gethann sich bald etwas zu wählen, damit er bald anfangen kann.  
 65 Wenn du ihn siehest kannst du ihm ein *Compliment* von uns melden. Wir haben noch nicht daran gedacht etwas auszusuchen. dazu ist noch zeit genug.

[Adresse, Seite 4:]

À *Madame*  
*Madame Marie Anne Mozart*  
 70 à  
*Franco*  
*Salzbourg*